

Definition EBF

Auszug aus der Norm SIA 180/4 Energiekennzahl

2 3 Energiebezugsfläche (EBF)

2 31 Ermittlung der EBF

Die Energiebezugsfläche EBF ist die Summe aller ober- und unterirdischen Geschossflächen, für deren Nutzung ein Beheizen oder Klimatisieren notwendig ist.

Die Energiebezugsfläche EBF wird brutto, das heisst aus den äusseren Abmessungen einschliesslich begrenzender Wände und Brüstungen, berechnet nach der Empfehlung SIA 416.

Bei reinen Wohnbauten entspricht die EBF im Normalfall der für die Ausnützungsziffer verwendeten Bruttogeschossfläche BGF.

Ist nur die Nettogeschossfläche NGF bekannt, so wird die Energiebezugsfläche EBF genügend genau durch eine Erhöhung der NGF um 10% bis 15% erhalten.

2 32 Zur EBF gehörende Räume

Nebst den unter die Definition nach Ziffer 2 31 fallenden Räumen gehören zur EBF auch nicht beheizte Räume, wenn für deren Nutzung das Beheizen sonst üblich ist, zum Beispiel:

- Treppenhäuser und Korridore, falls gegen die Aussenluft abgeschlossen
- Schlafzimmer (wie alle übrigen Wohnräume)

2 33 Nicht zur EBF gehörende Räume

Nicht zur EBF gehören Räume, für deren Nutzung ein Beheizen nicht notwendig ist, zum Beispiel:

- Waschküchen und Trockenräume
- Heizräume und Maschinenräume für Lift-, Belüftungs- und Klimaanlage
- Räume für die Brennstofflagerung (Heizöl, Kohle usw.)
- Garagen
- Einstellräume für Velos, Kinderwagen und dergleichen
- Abstellräume im Dach- und Untergeschoss oder unter der Dachschräge von Wohngeschossen
- Nach aussen offene Flächen, wie Laubengänge, Terrassen, Balkone, Durchgänge und dergleichen

2 34 Korrekturfaktoren zur Berechnung der EBF in speziellen Fällen

Bei komplexen Gebäudenutzungstypen nach Ziffer 3 12 oder bei Gebäuden mit gemischter Nutzung kann die Bewertung der EBF oder von Teilen derselben mit einem oder mehreren Korrekturfaktoren angebracht sein. Die Bewertung verbessert die Aussagekraft des Vergleichs von Energiekennzahlen.

Es können folgende Korrekturfaktoren verwendet werden:

- Teilzeit-Korrekturfaktor f_z
- Temperatur-Korrekturfaktor f_t
- Raumhöhen-Korrekturfaktor f_h

Bei ganzjährig belegten, reinen Wohnbauten sowie bei Schulen, Verwaltungs- und Bürogebäuden soll grundsätzlich auf Korrekturfaktoren verzichtet werden. Ausnahmen sind bei saisonaler Benutzung oder bei einem grossen Anteil bloss temperierter, zur EBF gehörender Räume (Archive, Lager . . .) gegeben.

Ergänzung zur Berechnung im Planon:

Das BaFa arbeitet mit Planon. Im Planon sind detaillierte Nettogeschossflächen pro Raum erfasst. Zu diesen sind generell 8% Zuschlag für die Konstruktionsfläche gerechnet worden, ein Wert, der Gebäuden mit relativ grossen Räumen entspricht.

Bei Räumen über 3 m Höhe wird der Korrekturfaktor entsprechend der effektiven Höhe angepasst nach der Formel $h/3$. Das heisst, bei einer voll beheizten Halle von 9 m Höhe entspricht die EBF 3x der Grundfläche. Dieser Korrekturfaktor ist nicht automatisiert und erlaubt daher auch Korrekturen für temperierte Räume, ist eine Halle oder beispielsweise ein Gewächshaus nur temperiert, so kann über diesen Faktor eine raumspezifische Korrektur erfolgen.

Vorausgesetzt, dass die Räume vollständig erfasst sind, ist die EBF somit genügend detailliert definiert.